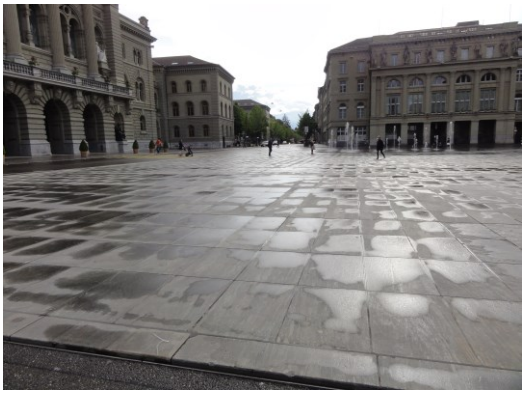
Im Gespräch mit der Landschaft Geomantie Gruppe Bern

Geomantieabend vom Donnerstag 19. Mai 2016. Altstadt-Chakren 2. Teil

Es trafen sich um 18.30 h 11 Personen beim Wasserspiel auf dem Bundesplatz.

MariAnna machte eine Einstimmung zu Gaia und Sofia und entzündete in uns eine innere Flamme und ein gemeinsames Feuer für den heutigen Abend. Ich erläuterte, dass wir die weiteren Chakren des Altstadtholons besuchen wollten und stimmte unsere persönlichen Chakren auf die Altstadtchakren ein: Ich verband meditativ das eigene Wurzelchakra mit dem Wurzelchakra am Rathausbrunnen, das Sakralchakra mit dem Yin-Zentrum auf der Münsterplattform, den Scheitelpunkt vor der EEK-Bank in der Amthausgasse und dem Yang-Zentrum an der Heiliggeistkirche. Ich verband den Solarplexus mit dem Solarplexus der Altstadt = dem Vitalenergetischen Zentrum am Anna-Seiler-Brunnen, das Herzzentrum mit dem Herzzentrum am Zähringerbrunnen, das Halschakra, mit dem Halschakra am Einatmungspunkt unten an der Aare bei der Schule und dem Ausatmungspunkt beim Konservatorium. Ich verband das Stirnchakra mit dem Stirnchakra beim Casino-Engel und das Kronenchakra mit dem Kronenchakra auf dem Bundesplatz. –So konnten wir uns den jeweiligen Chakren in der Altstadt gut vorbereitet öffnen.



Das Kronenchakra auf dem Bundesplatz

Wir begaben uns auf dem **Bundesplatz** in die Kreuzung der Fluchtlinie der Bundesgasse mit dem Valiantbank-Eingang und dem mittleren Bundeshausfenster des linken Seitenflügels, dort wo am Samstag der Ängelibeck seinen Stand hat – und spürten. Austausch: *alle Farben, je höher umso röter, innen ein grosser Raum und aus der Vogelperspektive ein grosser Raum; liebliche Musik, ein silbriger und ein goldiger Strahl waren verflochten, ein Ball von vielen Händen getragen, „Paradies“, grosse Weite, goldig, auf dem Meer die Rundung des Meeres gesehen; Leichtigkeit, Fröhlichkeit, Engelspräsenz, Neugeburt, wie zwei Energiestrahlen, weiss milchig rauf und runter im Austausch, Stau in der Brust unten kräftig; die Lichtsäule reichte bis in den Bauchbereich und muss nach unten mit dem Wurzelchakra vom Rathausbrunnen ergänzt werden, weil in der Landschaft immer zwei Chakren in Balance sind.*

Am Kronenchakra fliesst kosmische Energie konzentriert und potenziert durch den Kopf in die Landschaft, wird von der Erde aufgenommen und verwandelt – und irdische Energie fliesst trichterförmig in den Kosmos hinaus. Die Qualitäten der Sternenwelt gelangen über das Kronenchakra tief nach unten in die Erde und umgekehrt steigen Impulse der Erdseele in den Himmel auf. Nach Marko Pogačnik verbindet das Kronenchakra von Bern den Mikrokosmos der Altstadt mit dem Makrokosmos der ganzen Schweiz.

Wir spürten die wunderbare Verbindung zwischen Kronenchakra und Bundeshaus.

Das Vitalenergetische Zentrum am Anna-Seiler Brunnen

Schweigend führte uns MariAnna zum **Anna-Seiler-Brunnen**, wo wir spürten. Austausch: *das Geplätscher hat konzentriert, das lärmige Drumrum geriet auf Distanz, Wärme, Trostraum, Hohlräume; zwischen Solarplexus und Herz wurde es wichtig, ein starker Strom floss stadtbachabwärts, vitalisierend, übereinstimmend mit Anna Seiler, der Gründerin des Inselspitals, gewisse Trostigkeit, wie eine Metallstange im stabilen Umfeld, sehr pulsierend im Innenraum, wie ein Eingang zu den Heinzelmännchen, belebende Wärme, liebevoll hinauf, in der Mitte freudig pulsierend, gross; Solarplexus brennt unangenehm: Leid und Sorgen; gewisse Stabilität, drumrum viel Chaos, Wirres; angenehm, da bin ich, es stimmt, gut gestanden; brennen im Magen gut oder unangenehm, stark, drehend, bohrend; Elementarwesen, in Stein gemeisselte Gesichter, grosser stark geschminkter Mund, starke Energie, ruhige Sonne, nach innen strahlend, fliessend, Ich – bin – Energie, strahlt nicht aus*. Frage: kann ein Solarplexus in Zeitabständen schnaufen bzw. hin und her pulsieren? Niemand wusste es.- Frage zum Umzug des Solarplexus: Früher war der Solarplexus im zweiten Untergeschoss von Mister Minit in der Seitengasse sehr tief vergraben. Wir fragten die Wesenheiten, ob wir es zügeln dürften und fragten den Seiler –Brunnen, ob es der richtige Ort sei: beides wurde bejat und der Solarplexus freudig aufgenommen. Wiederholte Male konnten wir bestätigen, dass es dem Solarplexus am neuen Ort gut ging.

Ein vitalenergetisches Zentrum ist eine Sonne, die in die Erde gesunken ist und sowohl nach innen als nach aussen strahlt. Ein starker Energiestrom steigt auf. Die Sonne pulsiert, und versprüht Lichtfunken in alle Richtungen in die Umgebung.

Schweigend führte uns Werner zu einem Teil des **Sakralchakras,** dem Scheitelpunkt von Yin und Yang vor der EEK-Bank in der Amthausgasse. Wir spürten und tauschten aus: *nicht wohl gefühlt, kam Zweifel auf, Ort hat an mir gearbeitet, vorne, hinten, oben, in die Weite; innen im Eingang zu eng, Gesicht hat sich verzogen, von und bis zu den Ohren, das ganze Gesicht wollte sich ausdehnen; inneres Lächeln, den Rücken unter Energiestrom, unten schwer, oben leicht umgekehrt wie beim Bundesplatz; hats nicht ausgehalten im Eingang, weils gewirbelt hat, fast verlüpft; sehr wohl, sehr stärkend, bewegend, unterhalb vom Solarplexus sehr unwohl, Spannung, schwerer Kopf, unsicher, gespannt, überspannt, Horn im Kopf; ich schwang in einer Lemniskate von Yin zu Yang, duales Reglement, Schwere im Sexualchakra, Beschwingtes oben, unten schwer, ruhig und Aufruhr, heilig, spürte senkrechte Lemniskate.*

Wir stellten fest, dass wir am Ausgleichspunkt zwischen Yin und Yang standen. Er balanciert zwischen den inneren, weiblichen ausgleichenden Yin und den mehr nach aussen, feurigen, männlichen Yang. Wie in einer Lemniskate pendelt der Energiestrom hin und her und ist in der Mitte neutral.

Beim Eingang zur EEK-Bank

Wir bemerkten über dem Eingang zur Bank einen gusseisernen Bienenstock und gegenüber über dem Eingang der Burgergemeinde eine Krone. Haben die Erbauer von dem Ausgleichspunkt gewusst?

MariAnna führte uns schweigend zur blühenden Rosskastanie hinter dem Casino und liess uns den Casino-Engel am **Stirnchakra** der Altstadt spüren. Wir tauschten aus: *schwingt links spiralig, Baum war nett und öffnete die Nase, leicht gemacht bis zu Tränen gerührt; ein prächtiger Baum mit schmalem Stamm, „ Ich bin einfach“, angenehm, Kastanienbaum wurde nicht beschnitten, er durfte auswachsen zu einer prächtigen Krone, wohliger Ort, lichter Baum, erhaben und friedvoll, aufrichtig, sehr feine Energie, starke Wärme um den Bauch, zum Singen ideal, spiraliges Drehen, im Baum lebt ein Engelwesen.*

Das Stirnchakra des Altstadtholons von Bern ist beim Casino-Engel im Kastanienbaum. Der Engelsozean benutzt den Engelfokus als Brücke zwischen energetischer und geistiger Ebene. Die hohe Engelspräsenz hält ein Wissen für die ganze Landschaft und breitet ihre Arme und Flügel segnend über die Altstadt. Im Winter erkennt man diese Geste an den starken Ästen.

Die Linde beim Casino

Wir entdeckten gegenüber bei der ehemaligen Apotheke das Wappen mit dem Äskulapstab und den Merkur mit den Flügeln am Helm. Wir tönten, obwohl die Engel sicher harmonischeres gewöhnt waren, um unsere Verbundenheit zu zeigen.

Schweigend gingen wir zum Zähringer-Brunnen, dem Herzzentrum des Altstadtholons, spürten und tauschten aus*: starkes Herz, ein Engel kam mit rüber, leicht, freudig, harmonisch, Quell des Lebens, eine rankende Pflanze, eine auf- und absteigende Lichtsäule gebend und nehmend, Berchtold der Zähringer in einer Bär-Rüstung, Stiftungstext der Stadtgründung 1291, die Gründungssage mit dem Bär stammt erst aus dem 14. Jahrhundert, die Gegend um Bern war um 1200 für Bären zu zivilisiert. Abendlicht an grossen Wolken reflektiert , scheint durch die Gerechtigkeitsgasse und taucht sie in warmes Licht, heute hier ein fröhliches Herz, fröhlich und glücklich mit Flammen, aber auch Verletzlichkeit, lebendig auf- und absteigend, gebend und nehmend, reich.* Ich schlug eine Meditation zur Verbindung aller Chakren mit dem Herzzentrum vor.

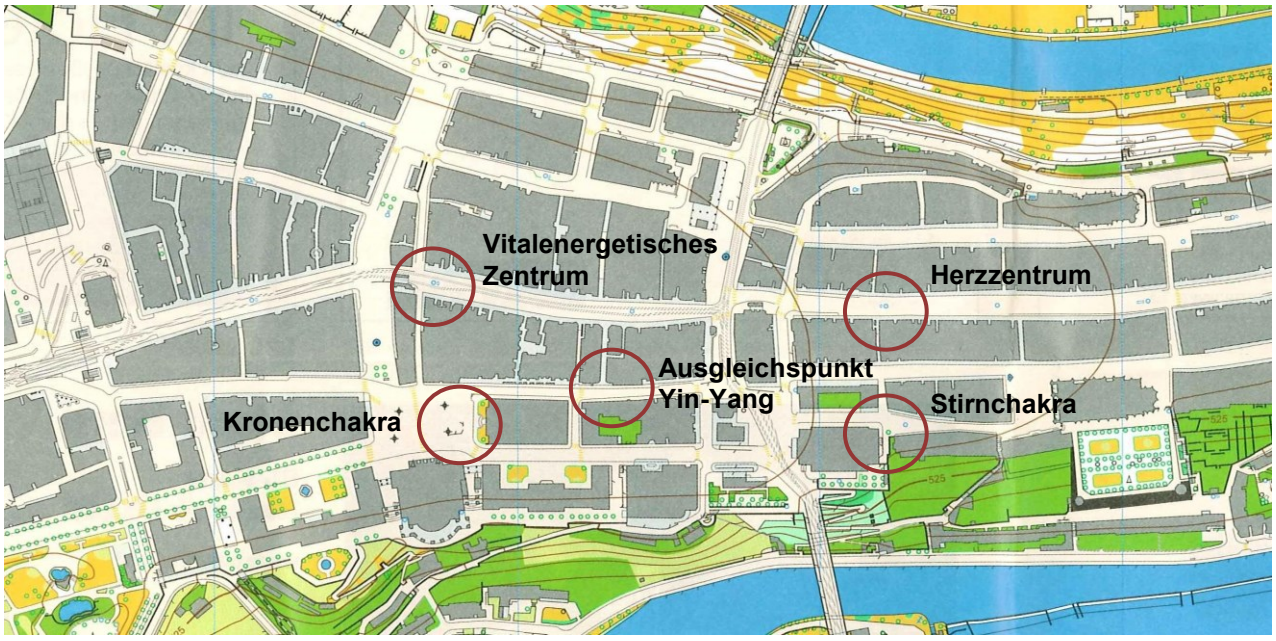
Das Herzzentrum beim Zähringerbrunnen

Wir begaben uns in den Windschatten beim Heimatwerk und ich führte durch die Meditation:

- Wir kommen beim Zähringerbrunnen, dem Herzzentrum von Bern an
- Wir gehen in unser Wurzelchakra, bilden in unserem Herzzentrum einen Silberfaden durch das Herzzentrum von Bern zum Wurzelchakra beim Rathausbrunnen und machen ihn beim Zähringerbrunnen fest.
- Wir gehen in unser Sakralchakra, bilden einen Silberfaden in unserem Herzen durchs Herzzentrum von Bern zum Yin-Zentrum auf der Münsterplattform, den Scheitelpunkt in der Amtshausgasse und das Yang-Zentrum bei der Heiliggeistkirche und zurück zum Zähringer.
- Wir gehen in unseren Solarplexus, bilden einen Silberfaden in unserem Herzzentrum durchs Herzzentrum von Bern zum Vitalenergetischen Zentrum am Solarplexus Anna-Seiler-Brunnen und zurück zum Zähringer
- Wir gehen in unser Halschakra, bilden einen Silberfaden in unserem Herzen durchs Herzzentrum von Bern zum Halschakra der Altstadt am Einatmungspunkt unten an der Aare und dem Ausatmungspunkt beim Konservatorium und zurück zum Zähringer.
- Wir gehen in unser Stirnchakra, bilden einen Silberfaden in unserem Herzen durchs Herzzentrum von Bern zum Stirnchakra der Altstadt beim Casino-Engel und zurück zum Zähringer.
- Wir gehen in unser Kronenchakra, bilden einen Silberfaden in unserem Herzen durchs Herzzentrum von Bern zum Kronenchakra auf dem Bundesplatz und zurück zum Zähringer.
- Nun lassen wir die Energien auf den Silberfäden fliessen und geben unsere Herzenswärme mit auf den Weg.
- Zum Schluss verbinden wir alle Chakren untereinander in einer goldenen Lichtkugel, die nach innen und nach aussen leuchtet.
- Wir bitten die Wesenheiten der Altstadt die Energie zu halten und zum Wohle der Stadt zu lenken. Wir danken ihnen für die Führung durch die Chakren der Altstadt.

Beim Verlassen des Zähringerbrunnens entdeckte Beatrix die Goldene Kugel real auf dem Kopf des Berchtolds von Zähringen. MariAnna schloss den Abend ab, indem sie für die gute Führung durch die geistigen Wesenheiten und allen die mitgemacht haben dankte, das innere Feuer löschte und uns entliess.

Wir suchten ein Lokal zum Aufwärmen und landeten im Rathauskeller, wo wir Pierrette trafen, um das weitere Vorgehen auf der Schützenmatte zu besprechen. Urs informierte über die Einladung des Stiftungsrates den Stiftsgarten am Aarehang zu besuchen, über die Geomantische Studie in St. Gallen, und über die Verletzung eines Baumes beim Zieglerspital. Karl wird Lehm besorgen und mit Beatrix die Wunde des Baumes bestreichen. Die Radiästhesiegruppe Bern wünscht nächstes Jahr mit uns geomantisch zu arbeiten. Ich erkläre mich bereit, im Oktober einen Einführungsabend in die Geomantie mit anderen aus unserer Gruppe zu organisieren.



Karte der Altstadt von Bern (Ausschnitt) mit den besprochenen Chakren.

Die ganze Karte mit allen Chakren ist erhältlich bei geomantie.bern@bluemail.ch
Text: Helgard Zeh; Karte, Fotos, Redaktion: Urs Schenkel